

Presseeinladung:

**„Einfach weggesprengt“ – Vortrag und Gespräch am
20. Juni zum Thema Kirchenzerstörung in der DDR**

**Fast 60 Kirchen mussten in der DDR dem sozialistischen
Stadtumbau weichen. „Einfach weggesprengt“ lautet das Motto
eines Vortrags- und Gesprächsabends am 20. Juni um 19.30 Uhr in
Magdeburg, mit dem die Landeszentrale an die Zerstörung von
Kirchen in der DDR erinnern will.**

Zwischen 1947 und 1987 wurden in der sowjetisch besetzten Zone und in der DDR fast 60 Kirchengebäude auf Anordnung der SED-Führung gesprengt oder abgerissen. Die Stadt Magdeburg war in besonderer Weise davon betroffen. Auf staatliche Anweisung verschwanden allein hier neun der kriegsbeschädigten Kirchen aus dem Stadtbild – davon vier der sechs Hauptkirchen. Die Heilig-Geist-Kirche war sogar nach dem Krieg mit ausländischer Hilfe wieder aufgebaut und für die Gemeinde nutzbar gemacht worden. Trotzdem musste sie der Umgestaltung der Stadt weichen.

Im Rahmen ihres DDR-Geschichtsprojektes „Ermutigung – Lebenswelt, Repression und Widerstand in der DDR und Osteuropa nach 1945“ möchte die Landeszentrale dieses bislang wenig beachtete Thema bei dem Vortrag und Gespräch in der Wallonerkirche aufgreifen und einem breiteren Publikum vorstellen. Als Referenten konnten dazu Dr. Christian Halbrock, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Berlin, sowie der Architekt Michael Sußmann, langjähriger Kirchenoberbaurat in Magdeburg, gewonnen werden. Sie geben einen Überblick über die Situation in der DDR und erklären, welche Folgen die Zerstörung von Kirchengebäuden für die politische Entwicklung, die betroffenen Städte, das Bewusstsein der Menschen und die Kirche hatte. Moderiert wird das Gespräch vom Journalisten und Autor Ulrich Wittstock

Medienvertreter sind herzlich zur Berichterstattung eingeladen

Auf einen Blick:

„Einfach weggesprengt“ – Vortrag und Gespräch zum Thema zerstörte Kirchen in der DDR am 20. Juni, um 19.30 Uhr, in der Wallonerkirche Magdeburg (Neustädter Str. 8, 39104 Magdeburg).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz, Tel.: 0391 / 567-6459, mob.: 0171 / 3034668

E-Mail: cornelia.habisch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 15.06.2018

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de